

# SPD RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 144

SEPTEMBER 2014

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die erneut niedrige Wahlbeteiligung bei den letzten Kommunalwahlen hat uns gezeigt, dass es leider wohl einen verfestigten Teil von Nürnbergerinnen und Nürnbergern gibt, die sich von den Parteien verabschiedet haben. Ich sage offen, ich finde dies beunruhigend. Und man muss sich die Frage stellen: Haben sich diese Personen auch von Staat und Gesellschaft entfernt? Dies müssen wir unbedingt herausfinden und wenn möglich verhindern.

Mit dieser Frage haben wir uns auch in der SPD-Stadtratsfraktion beschäftigt, und sie treibt uns um. Wir allein werden diese Frage nicht beantworten können, wir müssen den Kontakt suchen, wir wollen regelmäßig in die Stadtteile gehen, wo die Wahlbeteiligung gering war. Wir wollen ein Gespür bekommen, für die Sorgen und Nöte der Menschen vor Ort – aber auch zeigen: wir sind

vor Ort, wir kümmern uns, und wir kommen nicht nur in Wahlkampfzeiten – sondern wir kommen auch, wenn die Menschen der Schuh drückt. Kommunalpolitik muss einen Sensor haben für die Stimmung der Menschen. Für uns Sozialdemokraten gilt, dass wir eine solidarische Stadtgesellschaft bewahren wollen. Die Anliegen derer dürfen neben den Interessen, von jenen, die sich aktiv in die kommunalpolitische Debatte einbringen, nicht verloren gehen. Sie alle sind eingeladen mit uns die Stadt zu bewegen – wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Anja Pröb-Kammerer  
Fraktionsvorsitzende



## WOHNBAUOFFENSIVE AUF DEN WEG GEBRACHT



Der Bedarf an neuen Wohnungen ist in Nürnberg ungebrochen. Um ausreichend bezahlbaren Wohnraum bereit stellen zu können, hat die SPD bereits einiges angestoßen. So wurden die Quoten gesenkt, damit bei neuen Projekten auch Sozialwohnungen geschaffen werden. Um die Baukosten zu senken, wurden die Stellplatzanforderungen verändert und in zwei Stadtteilen wurden Grundstücke nicht nach dem höchsten Gebot, sondern als sogenannte Konzeptvergaben mit sozialen Auflagen vergeben.

Nun haben wir eine weitere Wohnbauoffensive gestartet. Mit ihr wollen wir drei zentrale Herausforderungen meistern. Zum einen müssen mehr Wohnbauflächen zur

Verfügung stehen – mit Hilfe eines Wohnflächengutachtens wollen wir 50 Hektar zusätzlich an Bauflächen



ausweisen. Zum anderen muss die Bautätigkeit erhöht werden – dazu beschleunigen wir die Abläufe zur Herstellung der Baureife (Ausweisung von Ausgleichsflächen, Erschließung der Grundstücke usw.) durch die Einsetzung eines Wohnbaukoordinators und mehr Personal. Drittens muss der Anstieg der Mieten gedämpft

werden. Dazu lassen wir das gesamte Wohnungsangebot in der Stadt betrachten. Darin müssen günstige Wohnungen und solche für höchste Ansprüche in Balance sein. Laufen Neubauten und Altbaurenovierungen unkoordiniert nebeneinander, droht der Anteil der billigeren Unterkünfte stark abzusinken und somit das gesamte Mietniveau zu explodieren. Deshalb fordern wir eine Modernisierungsstrategie. Mit ihr sollen sich die Wohnungsunternehmen freiwillig auf ein angemessenes Vorgehen verpflichten. Die Kriterien sollen die „energetische Qualität“, die „soziale Qualität“ und eben die „Bezahlbarkeit“ sein. Mit diesem Maßnahmenbündel beugen wir Ausuferungen auf dem Wohnungsmarkt vor und handeln für den Erhalt von bezahlbaren Wohnungen.

Weitere Informationen: Gerald Raschke und Fabian Meissner; [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)



## RADTOUREN FÜR NEUBÜRGERINNEN UND NEUBÜRGER



Die Stadt Nürnberg hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen zu erhöhen. Hierzu wurde die Kampagne „Nürnberg steigt auf“ gestartet. Unter deren Dach werden mehrere Maßnahmen durchgeführt, die das Radfahren attraktiver machen sollen. Dazu zählen der Bau von neuen Radständern und das Fahrrad-Verleihsystem „NorisBike“.

werden dabei eingeladen, ihre neue Heimat zu entdecken und München



milien, da ein gemütliches Tempo gefahren wird. Wer kein eigenes Rad hat, kann Leihfahräder benutzen. So lernen die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger ihr Stadtviertel, Grünanlagen, Erholungsflächen und interessante Stadtareale kennen. Die Touren bieten außerdem die Möglichkeit Gleichgesinnte kennenzulernen und die besten Fahrradstrecken zu erkunden.

Ein günstiges Mittel, zusätzlich für das Fahrrad zu werben, sind geführte, kostenlose Fahrradtouren. So bietet die Stadt München sogenannte „Radltouren für Neubürger“ an. Alle, die neu nach München gezogen sind,

im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren.

Auch in Nürnberg sollten diese Willkommens-Radtouren durchgeführt werden. Sie eignen sich auch für Fa-

Insofern haben diese Radtouren einen vielfachen Nutzen zur Stärkung des Radverkehrs und zum Ausbau der Willkommenskultur für neue Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bei 36.000 Zuzügen im Jahr sind sicher viele Fahrradfreunde mit dabei.

Weitere Informationen: Thorsten Brehm; [spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)



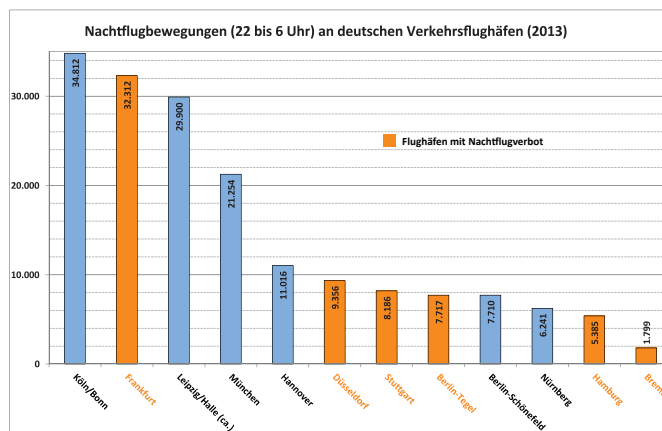
## NACHTFLUGVERBOT AM NÜRNBERGER FLUGHAFEN?

Seit einiger Zeit gibt es wieder die Forderung nach einem Nachtflugverbot für den Nürnberger Flughafen. Dabei wird seitens der Interessensvertreter der vom Fluglärm geplagten Menschen mit Zahlen argumentiert, die aus dem Zusammenhang gerissen wurden. Es ist zwar richtig, dass die Nachtflüge von Juni 2013 auf Juni 2014 zugenommen haben, aber aktuell sind die nächtlichen Flugbewegungen in etwa auf dem Stand von 2010/2011. Fakt ist, dass der Lärm am Nürnberger Flughafen seit 2007 abgenommen hat. Da sich also derzeit nichts Wesentliches am Nürnberger Flughafen geändert hat, sehe ich auch keine Chance auf eine neue Regelung bei den Nachtflügen. Aktuell gibt es ein Urteil des Nieder-

sächsischen Oberverwaltungsgerichtes, das die Klage einer Anwohnerin auf Verschärfung der Nachtflugregelungen am Flughafen Hannover ablehnte. Begründung: Ein Anspruch

dung erforderlich wäre. Dies ist aber in Nürnberg nicht der Fall.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass es trotz „Nachtflugverboten“ an den großen Airports wesentlich mehr Flüge in den Nachtsünden gibt als in Nürnberg (siehe Grafik). Sonderregelungen und Ausnahmeregelungen aus den jeweiligen Landesministerien machen dies möglich.



bestünde nur dann, wenn der Nachtflugbetrieb wesentlich erweitert oder geändert oder die Flughafenanlagen derart erweitert worden wären, dass eine förmliche Planungsentschei-

die Forderung nach einem Nachtflugverbot nicht erfüllen lassen. Deshalb wird sich die SPD-Stadtratsfraktion dieser Forderung derzeit nicht anschließen.

Weitere Informationen: Renate Blumenstetter; [renate-blumenstetter@t-online.de](mailto:renate-blumenstetter@t-online.de)



**STADTISCHE SCHÖNHEITSKUR RUND UM DEN WÖHRDER SEE**



Der Wöhrder See ist ein beliebtes und extrem wichtiges Naherholungsgebiet mitten in der Stadt. Deshalb ist die SPD-Stadtratsfraktion bereit, dem erforderlichen finanziellen Kraftakt für eine Aufwertung zuzustimmen. Es ist richtig, nicht nur Stückwerk zu machen, sondern nach und nach alle Einzelteile des Gesamtprojektes für die Bürgerinnen und Bürger fertig zu stellen. Es sollen nicht nur die eingeplanten Promenaden und Bewegungsparcours umgesetzt, sondern Stück für Stück auch der Wasserspielplatz oder die Erneuerung der Grünanlage in der Norikusbucht in Angriff genommen werden.

Mit der Aufwertung des Wöhrder Sees schultert die Stadt einen riesigen Anteil daran, den in die Jahre gekommenen See, wieder attraktiver zu machen. Es musste verhindert werden, dass der See im Laufe der Zeit durch eingeschwemmtes Material verschwinden würde. Deshalb wird auch mit den Arbeiten für das Wasser begonnen. Mit der Ergänzung durch Maßnahmen an Land wird ein

schlüssiges Gesamtergebnis geschaffen. Es handelt sich dabei um neue Wege, Promenaden und Spielplätze.



Um nicht auf halben Weg zu stoppen, hat die SPD-Fraktion zugestimmt, in den Jahren nach 2017 weitere 2,74 Millionen Euro aus dem Haushalt zu investieren. (Die Bürgergespräche und Dialogforen haben klar gemacht, dass

der Bedarf und die Notwendigkeit größer ist als angenommen. Unsere Linie ist, in die Aufenthaltsqualität der



Grünanlagen zu investieren. Wir wollen Grünräume und Erholungsorte für möglichst alle Teile der Bevölkerung und an möglichst vielen Orten der Stadt schaffen und erhalten.)

Auch das Vorhaben einen zusätzlichen kleinen Gastronomie-Betrieb am Nordufer zu planen, begrüßt die SPD. Dadurch könnte das Angebot an Toiletten für die Besucher der Seeanlagen gesteigert werden.



Weitere Informationen: Christine Kayser; [kayser@innenarchitektur-kayser.de](mailto:kayser@innenarchitektur-kayser.de)

stadtteil  
**TOUR**

**DIE STADTRATSFRAKTION UNTERWEGS:**  
29.09. AB 16.00 UHR IN SÜNDERSBÜHL SOWIE AM  
20.10. AB 16.00 UHR AM DIANAPLATZ

**SAVE THE DATE**

**22.11.14**

**ROTE KULTURNACHT | KÜNSTLERHAUS K4 | KÖNIGSTRASSE 93**

[WWW.ROTEKULTURNACHT.DE](http://WWW.ROTEKULTURNACHT.DE)

## FLÜCHTLINGE BRAUCHEN HILFE – STADTGESELLSCHAFT IST GEFORDERT

Stockbetten, ein Tisch und ein Schrank – das ist die Ausstattung eines jeden Asylbewerberzimmers. Doch Sauberkeit und Qualität der Unterkünfte sind sehr unterschiedlich. Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion besuchten zusammen mit der Landtagsabgeordneten Angelika Weikert und der Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich eine von der Stadt betriebene Unterkunft.

Dass das Zusammenleben hier gut funktioniert, liegt an mehreren Faktoren. Neben der guten Koordination zwischen der Stadt und dem Betreiber, ist in besonderer Weise die Sozialbetreuung durch die AWO und die Unterstützung durch Ehrenamtliche zu erwähnen. Diese sorgten dafür, dass alle Kinder schnell einen Kindergarten-

platz bekamen und organisierten eine Hausaufgabenbetreuung. Außerdem



begleiten die Ehrenamtlichen Frauen mit Babys zum Arzt oder helfen beim Ausfüllen von Formularen.

Am Ende des Gesprächs waren die Aufgaben der unterschiedlichen politischen Ebenen klar: Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge müssen die Anträge schneller bearbeitet werden und der Bund sollte Asylsuchenden den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Für die Unterbringung ist

und bleibt der Freistaat Bayern zuständig. Er darf die Kommunen mit den Verwaltungs- und Betreuungskosten nicht alleine lassen. In Nürnberg sind mehr Ehrenamtliche für die Betreuung der Flüchtlinge wünschenswert. Zudem wird für sie eine Koordination benötigt und schließlich braucht es Informationen für die Bürgerinnen und Bürger, deren Bedenken ernst genommen werden sollen, aber nicht zu einer Ablehnung der Unterkünfte führen können. Es wäre schön, wenn alle weiteren Unterkünfte in Nürnberg ähnlich erfolgreich und sozialverträglich funktionieren würden. Wir appellieren an die Nürnberger Bevölkerung, die Stadt bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben zu unterstützen und die hilfesuchenden Menschen herzlich aufzunehmen.

Weitere Informationen: Diana Liberova; [diana.liberova@spd-nuernberg.de](mailto:diana.liberova@spd-nuernberg.de)



## SPLITTER AUS DEN STADTTTEILEN

**NÜRNBERG/GOSTENHOF:** Für ein weltweites Publikum soll die Akademie Nürnberger Prinzipien ein Forum für aktuelle Themen des Völkerstrafrechtes schaffen. Geplant sind Fortbildungsangebote für Regierungsvertreter, Journalisten und Juristen. Auch Forschungsarbeiten sind beabsichtigt. Die SPD-Fraktion hat einen Bericht beantragt, wie es um den Aufbau und die Finanzierung durch Bund, Land und Stadt steht.

**ALTSTADT:** Die Verwaltung soll berichten, ob es möglich ist, die Anzahl der Verkaufsbuden auf dem Weg zum Christkindlesmarkt/Hauptmarkt zu reduzieren und auch gestalterisch in ein Konzept einzubeziehen.

**NÜRNBERG:** Die SPD-Fraktion beantragte die Prüfung, ob die städtischen Museen Preisangebote für Familien mit mehr als drei Kindern machen können.

**NÜRNBERG:** Die SPD-Fraktion beantragte die Unterstützung der Sportvereine seitens der Stadt Nürnberg bei der Suche nach geeigneten eigenen Anlagen.

**BUCH:** Auf Antrag der SPD soll über die Neuberechnung der Lärmschutzzonen berichtet und eine Lockerung der Bau restriktionen geprüft werden.

**LANGWASSER:** Die Verwaltung wurde aufgefordert mitzuteilen, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um bis zum Schulbeginn die Nachmittagsbetreuung für die SchülerInnen zu gewährleisten.

### DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE:

Vortrag und Empfang im Haus der Heimat +++ Empfang der Kreishandwerkerschaft +++ UNICEF-Veranstaltung 25 Jahre Kinderrechte +++ Abschlussprü-

fung im Hotel- und Gaststättengewerbe +++ Kindergarten St. Johannes +++ Bärenbrunnenfest 2014 +++ Mögendorfer Schlossfest +++ Eichenhainfest +++ Ideen für die Bildungsrepublik – junge Azubi-Botschafter +++ Schuljubiläum Willstätter-Gymnasium +++ internationales Frauenfest +++ 10 Jahre Wohnprojekt Olga +++ Afrika-Tage in Nürnberg +++ Energiesparpreis 2014 +++ Hermann-Kesten-Preis +++ Reichswaldfest +++ 30 Jahre ökumenische Wärmestube +++ Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion +++ Sommerausstellung des Stadtarchivs +++ Sommerfest der Polizei +++ Präsentation der Ergebnisse des Architektenwettbewerbs zur Sanierung des August-Meier-Heims +++ Christopher-Street-Day